

Sektion Aargau-Basel-Solothurn

Autor(en): **Schmassmann, H.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres**

Band (Jahr): **14 (1916)**

Heft 3

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1915, le budget pour 1916, y ont été approuvés. Plusieurs propositions individuelles ont été discutées tour-à-tour.

Une commission de 3 membres a été nommée dans le but d'arriver à obtenir l'uniformité désirable dans la question de certains prix de soumission au sujet de la mensuration cadastrale de l'importante commune de Châtel-St-Denis. Cette commission se compose de MM. Louis Gendre, président, Auguste Winkler, géomètre à Morat, et Conrad Fasel, géomètre à Guin.

L'assemblée s'est occupée, en outre, d'un membre qui ne fait pas honneur à ses cotisations réglementaires. Des mesures ont été proposées; il faut espérer que le comité n'aura pas le regret de falloir appliquer ce que les statuts prévoient en pareil cas.

Après avoir pris note des conclusions résultant de nombreuses discussions, la séance fut déclarée close à 6 heures. Chacun est rentré tout heureux de se revoir durant quelques instants.

Fribourg, 19 février 1916.

Par ordre: *Ed. Curty*, secrétaire.

Sektion Aargau-Basel-Solothurn.

Zweiundzwanzig Mitglieder unserer Sektion versammelten sich am 29. Februar im Hotel „Engel“ in Baden zur 15. Hauptversammlung.

Mit einem herzlichen Willkomm begrüßte der Vereinspräsident die Versammlung und gab in seinem Jahresbericht ein übersichtliches Bild über das vergangene Jahr, worin er hauptsächlich auf das Taxationswesen zu sprechen kam.

Als neue Mitglieder wurden in unsern Verein aufgenommen die Herren Guggisberg, Thun, und Meyer, Laufenburg, welchem Zuwachs ein Austritt entgegensteht. Die Sektion zählt gegenwärtig 57 Mitglieder.

Schmassmann referierte über die Art der Taxation der in letzter Zeit vergebenen Arbeiten. Der Vorstand als Taxationskommission hat keine Mühe gescheut, das Taxationswesen auf neuer Basis aufzubauen, um sowohl den Behörden, als auch den Privatgeometern gerecht zu werden. Leider waren unsere Bemühungen nicht von dem gewünschten Erfolg begleitet, weil

das eidgenössische Grundbuchamt Maximalpreise diktiert, die unter unsern aufgestellten Minimalтарifen stehen. Die in No. 10 unserer Zeitschrift von 1915 enthaltenen Taxationsergebnisse wurden durch das eidgenössische Grundbuchamt nicht genehmigt und die übernehmenden Geometer dazu angehalten, die Maximalpreise des Grundbuchamtes zu akzeptieren. Es ist zu hoffen, dass mit der Zeit die Bundesorgane sich dazu verstehen werden, Hand in Hand mit den Taxationskommissionen der Zweigsektionen die Preise zu fixieren, um solche missliche Zustände zu beseitigen. Anschliessend daran teilte Schmassmann einige persönliche Beobachtungen über das Taxationswesen mit, und zeigte an Hand von verschiedenen, in schematischer Darstellung ausgeführten Karten über eine bereits vermessene Gemeinde, wie der Parzellierungsgrad, die Messungsverhältnisse in topographischer Hinsicht, sowie Arrondierungsgrad von Vermessungsgebieten, Art der Vermarkung (ob solche durch den übernehmenden Geometer oder durch Kommissionen ausgeführt werden) etc. bestimmend auf die Taxationspreise einwirken.

Die Wahl des Vorstandes und der Delegierten ergab für den Vorstand die bisherigen:

Schärer, Präsident,
Merkelbach, Kassier und Vizepräsident,
Schmassmann, Aktuar,

und als Delegierte: Schmassmann, wie bis anhin, und für Meister, der eine Wiederwahl ablehnte, Hartmann, Lenzburg.

Als Rechnungsrevisor wurde der bisherige O. Derendinger, und für den zurücktretenden Revisor Kantonsgeometer Stamm, Reich, Basel, gewählt.

Dem Wunsche, es möchte in Zukunft im Herbst eine freie Vereinigung stattfinden, wurde durch die Versammlung allgemein zugestimmt.

Nach dem Mittagessen machte uns Werffeli in einem längern Vortrage mit seinen Studien über das Taxationswesen bekannt. Da dieselben später in einer Broschüre erscheinen werden, unterlasse ich es, näher auf dieselben einzutreten; immerhin sei erwähnt, dass die Versammlung mit grossem Interesse seinen Ausführungen folgte und den Vortrag lebhaft applaudierte.

Schaltegger, Basel, machte uns mit einer von ihm angefertigten Transversaltafel zur genauen Bestimmung von Plan-

distanzen bekannt, deren praktische Verwertung bei Flächenberechnungen eine erhöhte Genauigkeit derselben verspricht.

Der Präsident schloss die Sitzung um 4^{1/2} Uhr und verdankte das Erscheinen der anwesenden Mitglieder bestens.

Der Aktuar: *H. Schmassmann.*

Les tolérances de l'instruction fédérale à la lumière de la pratique.

En 1914 (page 74 de notre journal), nous avons publié quelques extraits d'un rapport de vérification relatif aux résultats de la nouvelle mensuration des communes de Oberaach et Biessenhofen (zône II), exécutée par Monsieur P. Muller, géomètre du registre foncier à Amriswil. Grâce à l'amabilité de Monsieur le géomètre cantonal M. Leemann qui a bien voulu mettre à notre disposition le rapport de vérification concernant la mensuration de la commune de Riesbach-Zurich, nous sommes en mesure de fournir aujourd'hui des résultats relatifs à la zone I; nous examinons donc ce rapport, en n'en extrayant que ce qui peut nous intéresser.

Généralités. L'abornement et la mensuration de la commune de Riesbach ont été décrétés le 2 avril 1905, exécutés sous la direction de Monsieur le géomètre de la ville D. Fehr, et soumis tout d'abord aux prescriptions cantonales en vigueur à l'époque et ensuite aux prescriptions fédérales.

Abornement. La détermination des limites a été exécutée *en présence des propriétaires* et en utilisant les anciens documents de mensuration. *Immédiatement après* la reconnaissance provisoire, l'abornement définitif a été effectué, et de nouveau, en présence des propriétaires; on a employé naturellement le matériel convenable: bornes en granit de $70 \times 15 \times 15$; croix taillées et peintes au minium ou chevilles métalliques pour les murs, les socles de maisons, etc. Le rapport de vérification qualifie l'abornement de *très bon*.

Triangulation. La triangulation a constitué une partie de la triangulation des I^{er} au III^e ordres de la ville de Zurich, exécutée selon les prescriptions fédérales par le bureau du cadastre de la ville en 1887 et 1888, et au sujet de laquelle Monsieur le